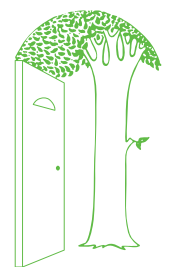




Deutscher Kinderhospizverein e.V.
Geschäfts- und Ergebnisbericht
für das Jahr 2020



Vorwort	Seite 3
Zahlen des Deutschen Kinderhospizvereins	Seite 4
Zahlen der Kinder- und Jugendhospizarbeit in Deutschland 2020	Seite 5
Die ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienste des Deutschen Kinderhospizvereins	Seite 6
Neues aus dem Haus der Kinderhospizarbeit	Seite 8
Ambulante Kinder- und Jugendhospizarbeit	Seite 12
Inhalte und Entwicklung	Seite 16
Deutsche Kinderhospizakademie	Seite 20
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 24
Bericht des Vorstands	Seite 28
Vermögensübersicht	Seite 32



© Fotografie: Lebendig - Mareike Rustemeier

IMPRESSUM

Deutscher Kinderhospizverein e.V.

In der Trift 13
57462 Olpe

Telefon: 0 27 61 · 9 41 29-0
Telefax: 0 27 61 · 9 41 29-60

E-Mail: info@deutscher-kinderhospizverein.de

Vorstand:
Dr. Susanne Egbert, Amira Niemeyer, Albert Kattwinkel,
Edzard Bakker, Günther Friedrich

Geschäftsführer:
Martin Gierse, Stefan Kranz

Spendenkonto:
Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden
IBAN: DE54 4625 0049 0018 0003 72
SWIFT-BIC: WELADED1OPE

Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen
IBAN: DE68 4626 1822 0224 7007 00
SWIFT BIC: GENODEM1WDD



Liebe Familien, liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde und Unterstützer des Deutschen Kinderhospizvereins,

unglaublich, was für ein Jahr! Eine weltweite Pandemie, ausgelöst durch einen Corona-Virus, hält die Welt in Atem. Diese Bedrohung gefährdet unser Leben und Denken, unser gesellschaftliches Miteinander, die Politik, die Wirtschaft und unser Wohlergehen und unsere Gesundheit. Ein solcher Zustand war zu Beginn des Jahres überhaupt nicht absehbar. Leider wurde diese Bedrohung im Laufe des Jahres zur bitteren Realität und die Auswirkungen beschäftigen uns wohl noch weit über dieses Jahr hinaus. Natürlich nicht nur uns im Deutschen Kinderhospizverein, sondern ganz Deutschland, Europa, ja die ganze Welt. Sie und wir standen damit vor einer nie dagewesenen Herausforderung in unserem Leben und für unsere Arbeit. Angst, Unsicherheit und Sorge überall. Da die Mehrzahl der durch uns begleiteten jungen Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung zur Hochrisikogruppe zählen, konnte unsere Arbeit natürlich nicht wie gewohnt weiterlaufen.

Es war klar, diese Herausforderung kann nur gemeinsam bewältigt werden. So haben wir im Deutschen Kinderhospizverein sofort einen Corona-Krisenstab ins Leben gerufen, in dem wir uns in kurzen Abständen in einem breit aufgestellten Team stetig im Austausch befanden. Vorstand, Geschäftsführung, Leitungen, Expert*innen und Vertreter*innen aus jedem Bereich waren vertreten. Hier teilten wir unsere jeweils aktuellen Informationen, schätzten Risiken ein und koordinierten notwendige Maßnahmen. Unsere Arbeitsgruppe Hygiene organisierte die notwendigen Hygienemaßnahmen. Eine effiziente Logistik zur Verteilung des Hygienematerials in unsere ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienste in ganz Deutschland wurde rasant schnell aufgebaut. Unterstützer*innen und Spender*innen zögerten nicht eine Sekunde und unterstützen uns mit Masken, Desinfektionsmittel, Luftreinigern und weiteren notwendigen Materialien.

Wir mussten die aufsuchende ambulante Begleitung stoppen und unsere über 1.000 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen konnten nicht mehr zu den Familien nach Hause. Ein schwerer Schlag, sowohl für die Familien aber auch für unsere ehrenamtlichen Begleiter. Gerade jetzt! Schulschließungen, Reduzierung sozialer Kontakte und dann kann noch nicht mal der / die ehrenamtliche Begleiter*in zum erkrankten Kind, den Geschwistern und deren Familie. Eine Entscheidung die uns weiß Gott nicht leicht gefallen ist, aber leider notwendig war.

Auch in unserer Akademie mussten sämtliche Bildungsveranstaltungen in Präsenz umgehend gestoppt werden. Zu groß war die Gefahr, dass sich während einer persönlichen Begegnung in einer Gruppe das Virus verbreitet. Wir wollten auf keinen Fall die Gesundheit unserer Familien und Mitarbeiter*innen gefährden.

Aber auch für die Mitarbeiter*innen unserer Verwaltung, von Inhalten und Entwicklung und der Öffentlichkeitsarbeit änderte sich Vieles im Arbeitsleben abrupt. Distanz, Abstand, Home-Office, Einzelbürozuweisung, Hygiene-Vorschriften, keine Treffen.

Jetzt wurde deutlich: EDV, IT und Digitalisierung sind ein strategischer Faktor in unserer Arbeit. Zum Glück war uns dies schon vor der Pandemie klar und wir waren vorbereitet. Praktisch aus dem Stand heraus waren wir in der Lage mit unserer vorhandenen Hardware und Software digital zu arbeiten. Unserer Mitarbeiter*innen waren geübt im Umgang und die digitalen Möglichkeiten hat jeder auf ganz unterschiedliche Weise für die Arbeit genutzt. Es entstanden neue Möglichkeiten der Kommunikation, des Austausches, des Arbeitens. Aber nicht nur dafür, sondern auch für die Begleitung der Familien. Videokonferenzen mit Geschwistern, Eltern, jungen Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung wurden organisiert. Digitale Bildungsseminare fanden statt. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen haben Botengänge und Einkäufe für die Familien durchgeführt. Virtuelle Fahrradtouren, Sommerfeste und Gruppenabende haben stattgefunden. Die von uns begleiteten Familien mussten und müssen viel leisten, improvisieren, mittragen und ertragen. An dieser Stelle dafür meinen allergrößten Respekt und Anerkennung. Wir hoffen mit unseren Angeboten einen kleinen Beitrag zur Verarbeitung dieser Krise geleistet zu haben.

Mein ganz besonderer Dank geht an alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen im Deutschen Kinderhospizverein. Ich hatte niemals auch nur ansatzweise den Eindruck, dass „der Kopf in den Sand gesteckt“ wurde. Trotz aller Herausforderungen, Unsicherheiten und Unklarheiten haben alle mit einer riesengroßen Portion Solidarität, Flexibilität und Engagement nach der besten Lösung gesucht. Eine unglaubliche Kreativität ist im Verein entstanden bei der Suche nach guten Wegen, wie es eben trotzdem gehen kann. Dafür haben unsere Mitarbeiter*innen meine hohe Anerkennung für ihre Leistungen.

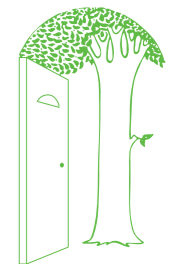
Das was hier geschaffen wurde ist nachhaltig! Viele der oft sehr innovativen Ansätze in der Begleitung werden nun dauerhaft verankert und haben unsere Arbeit bereichert. In jeder Krise steckt natürlich immer auch eine Chance. Das lässt uns das Jahr 2021 hoffnungsvoll und zuversichtlich angehen. Viele Angehörige von jungen Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung werden sich impfen lassen können und dadurch der gesundheitlichen Gefahr vorbeugen. Wir haben gelernt, die Zukunft ist ungewiss, aber gemeinsam schaffen wir auch die schwierigsten Herausforderungen.

Ich danke Ihnen liebe Förderer, Unterstützer*innen und Spender*innen! Sie haben uns insbesondere in dieser unsicheren Zeit zur Seite gestanden.

Bitte bleiben Sie auch weiterhin genau dort.

Eine gute Zeit und herzlichste Grüße
Ihr


Martin Gierse, Geschäftsführer



Zahlen des Deutschen Kinderhospizverein e.V.

Mitglieder

- Insgesamt	4.074
- betroffene Mitglieder	703
- fördernde Mitglieder	2.213
- ehrenamtlich tätige Mitglieder	1.158

Unsere Deutsche Kinderhospizakademie

- Anzahl Präsenzveranstaltungen	11
- Anzahl digitale Veranstaltungen	12
- Anzahl abgesagte Seminarangebote aufgrund der Corona-Pandemie	26

Unsere Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienste

- Standorte insgesamt	32
- Laufende Begleitungen	618
- Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen	1.138

Zahlen der Kinder- und Jugendhospizarbeit in Deutschland 2020

Die Angaben sind nach bestem Wissen durch den Deutschen Kinderhospizverein als Fachorganisation in der Kinder- und Jugendhospizarbeit recherchiert und zusammengestellt. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

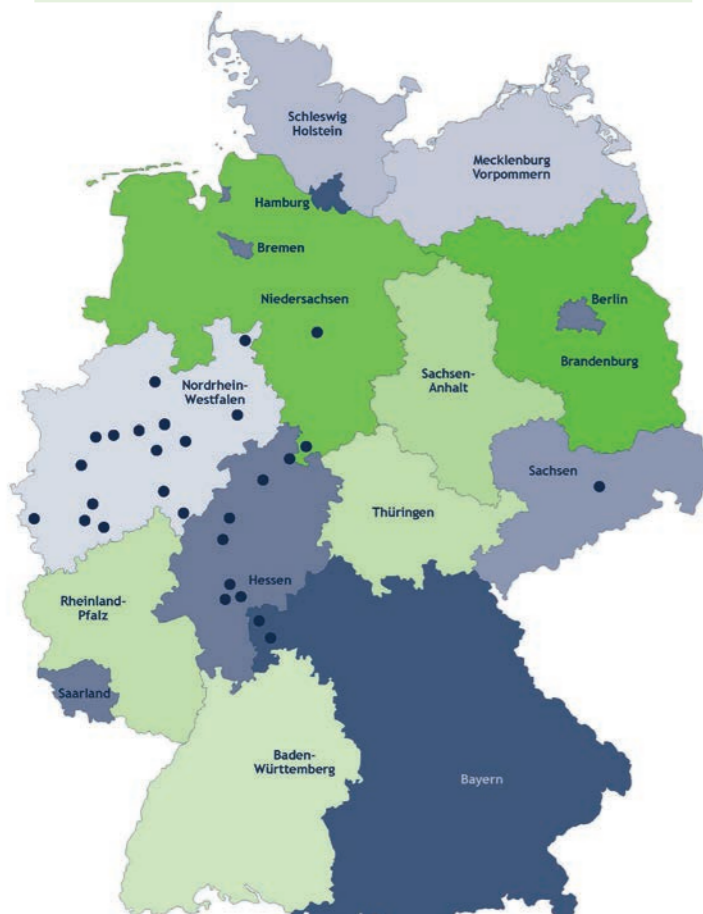
Weitere Informationen dazu erhalten Sie im Internet auf unserem Suchportal „Angebote für Familien mit Kindern und Jugendlichen, die lebensverkürzend erkrankt sind“: <https://www.deutscher-kinderhospizverein.de/kinder-und-jugendhospizarbeit-in-deutschland/standorte/>

Bundesland	Anzahl AMBULANTE Kinder- und Jugendhospizdienste	Anzahl STATIONÄRE Kinder- und Jugendhospize
Baden-Württemberg	31	1
Bayern	13	1
Berlin	5	2 (davon 1 Tageshospiz)
Brandenburg	5	1
Bremen	2	/
Hamburg	4	2 (davon 1 Tageshospiz)
Hessen	10	1
Mecklenburg-Vorpommern	2	/
Niedersachsen	9	2
Nordrhein-Westfalen	39	4
Rheinland-Pfalz	5	1
Saarland	1	/
Sachsen	5	1
Sachsen-Anhalt	5	1
Schleswig-Holstein	6	/
Thüringen	5	1
Gesamt	147	18 (davon 2 Tageshospize)



Die ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienste des DKHV e.V.

Region Aachen Von-Coels-Str. 214 · 52080 Aachen
Aschaffenburg Goldbacher Str. 39 · 63739 Aschaffenburg
Bad Homburg/Taunus Gluckensteinweg 93 · 61350 Bad Homburg
Bonn Reuterstr. 161 · 53113 Bonn
Dresden Nicolaistr. 28 · 01307 Dresden
Düsseldorf Nord Carree 1 · 40477 Düsseldorf
Emscher-Lippe Kirchplatz 5 · 45964 Gladbeck
Frankfurt/Rhein Main Hanauer Landstr. 48 · 60314 Frankfurt am Main
Gießen/Marburg Wingert 18 · 35396 Gießen
Afföllerstr. 75 · 35039 Marburg
Göttingen Danziger Str. 19 · 37083 Göttingen



Hamm/Kreis Warendorf Caldenhofer Weg 79 — 81 · 59063 Hamm
Hanau Hospitalstr. 2 · 63450 Hanau
Region Hannover Leonhardtstr. 10 · 30175 Hannover
Kassel/Nordhessen Heiligenröderstr. 84 · 34123 Kassel
Am Hospital 11 · 34560 Fritzlar
Köln-Nord und Köln-Mitte Merheimerstr. 312 · 50733 Köln
Köln-Süd Markusstr. 53 · 50968 Köln
Köln-Ost Heinz-Kühn-Str. 41 · 51067 Köln
Lünen Cappenberger Str. 51b · 44534 Lünen
Miltenberg Schlosspark 6 · 63924 Kleinheubach
Minden-Lübbecke Am Exerzierplatz 9 · 32423 Minden
Olpe In der Trift 13 · 57462 Olpe
Paderborn-Höxter Dessauer Str. 4 · 33106 Paderborn
Kreis Recklinghausen Königswall 28 · 45657 Recklinghausen
Rhein-Sieg Alleestr. 3 · 53721 Siegburg
Siegen Wellersbergstr. 60 · 57072 Siegen
Soest Markt 12 · 59494 Soest
Südliches Münsterland Lavesumer Str. 3d · 45721 Haltern am See
Kreis Unna Gabelsberger Str. 5 · 59425 Unna
Friedrich-Ebert-Straße 11 · 59425 Unna



Verbunden sein in allen Zeiten

- Sauerlandstones-Marathon und Unendlichkeitsschleife am Haus der Kinderhospizarbeit -

Eigentlich hätte der Deutsche Kinderhospizverein (DKHV e.V.) im August seinen 30. Geburtstag mit einem großen Familienfest in Olpe gefeiert. Schweren Herzens wurde entschieden, dass diese Veranstaltung aufgrund der Corona- Pandemie so nicht stattfinden kann. Auch wenn die Vorfreude der Familien auf ihren Besuch in Olpe sehr groß war, müssen die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsene mit lebensverkürzender Erkrankung aus Schutz vor einer Ansteckung mit dem Virus zu Hause bleiben. Genau wie für alle anderen Begegnungsangebote des Vereins sind in dieser Zeit daher kreative Alternativen besonders wichtig, um als starke Gemeinschaft einander zu unterstützen und zu stärken.

Bereits in der Vergangenheit hat unser Verein mit der beliebten Gruppe „Sauerlandstones“ in Kooperation erfolgreich zusammengearbeitet. Als Carmen Fröhlich aus Attendorn, von der Absage des Familienfests hörte, zögerte sie keinen Moment und bot spontan ihre Hilfe an. Als sehr aktive „Steinemalerin“ rief sie gemeinsam mit uns einen „Sauerlandstones-Marathon“ für den 30. August aus.

Unter dem Motto „30 Jahre Deutscher Kinderhospizverein e.V. – Verbunden sein in allen Zeiten“ bekommen die gestalteten Steine in der Unendlichkeitsschleife ihren besonderen Platz in Olpe am Haus der Kinderhospizarbeit. Mit Ihrer Symbolkraft sollen die kunstvoll bemalten Steine in der Schleife ein Zeichen der Solidarität für alle und mit allen Familien im Deutschen Kinderhospizverein sein.

Wir wollten den 30. Geburtstag in Form eines Familienfestes mit Ihnen und euch feiern. Aber durch die Umstände in diesem Jahr kam alles anders.

Trotzdem haben wir durch kleine Aktionen den Tag zelebriert. An dem Tag fanden sich Familien, Vertreter der Politik, Wegbegleiter und Menschen aus der Bevölkerung unter den gegebenen Hygieneschutzmaßnahmen am Haus ein und machten den Tag – auch wenn er so anders war als geplant – zu etwas ganz Besonderem.

Tom Meier, ehrenamtlicher Mitarbeiter im AKHD Bonn beendete seine Fahrradtour durch unsere ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienste mit einem gefeierten Zieleinlauf – gemeinsam mit dem AKHD Siegen sowie Anne Willmes.

Eine kleine Delegation der Biker4Kids besuchte uns und mit der Prinzen-Garde Köln war auch ein Botschafter des Vereins vor Ort. Trotz Abstand waren wir uns an dem Tag nahe und kamen in den intensiven Austausch.

Wir danken allen für die vielen Glückwünsche, die bemalten Steine, die warmen Worte und vieles mehr. Es hat uns nochmals deutlich gemacht, welche starke Gemeinschaft wir in den vergangenen 30 Jahren waren und noch immer sind.

Wir sind immer verbunden, egal wie herausfordernd und schwierig die Umstände sein mögen!



Tom Meier (EA des AKHD Bonn) zusammen mit Schirmherrin Anne Willmes beim Zieleinlauf der Benefiz- Radtour



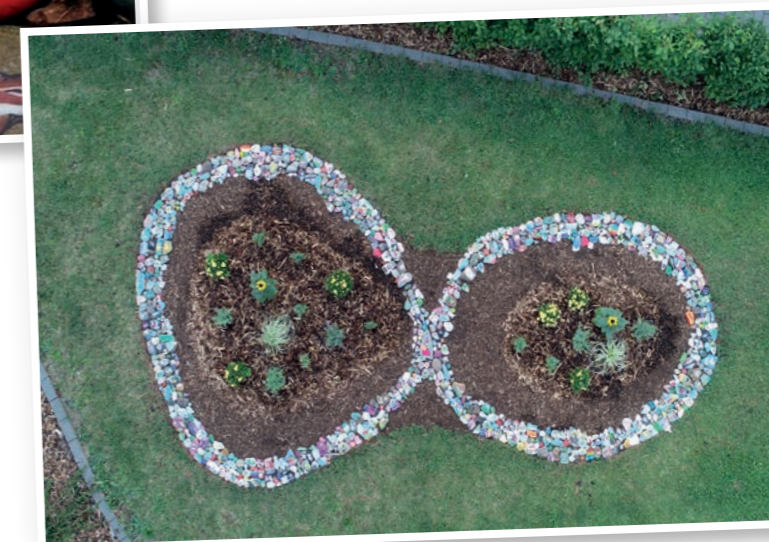
Eine Delegation der Prinzen-Garde Köln 1904 e.V. gratulierten zum 30. Geburtstag



Die Biker4Kids besuchten uns auch und ließen Glückwünsche da



Bild und Text stammen von der Künstlerin Anne Löffler



Unendlichkeitsschleife am Haus der Kinderhospizarbeit

Neues im Haus der Kinderhospizarbeit - Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Olpe eröffnet -

Um in den Gemeinden Attendorn, Kirchhundem, Drolshagen, Finnentrop bis hin zu Lennestadt, Wenden und Olpe begleiten zu können, eröffnete der Deutsche Kinderhospizverein in 2020 seinen Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Olpe.

Über seinen seit 2007 gegründeten AKHD in Siegen begleitet der Verein bereits viele Familien im Kreis Olpe und auch ehrenamtliche Mitarbeiter*innen sind in der Region im Einsatz und wohnhaft. Dies ist gut 40 km von Olpe entfernt. Daher gab es schon länger das Bestreben einen Standort in Olpe zu eröffnen, um hier gezielt ehrenamtlich Mitarbeitende zu gewinnen und den Bedarf nach Unterstützung seitens der Familien auffangen zu können. Dank einer Förderung der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG konnten nun genügend finanzielle Mittel bereitgestellt werden, um den Dienst in Olpe zu eröffnen.

Der neue AKHD Olpe wird im Haus der Kinderhospizarbeit, in der Trift 13, ansässig sein und als eigenständiger AKHD Familien in den oben genannten Gemeinden und darüber hinaus begleiten. Im Haus der Kinderhospizarbeit ist die entsprechende Infrastruktur bereits beim Bau mitgedacht worden und entstanden. So gibt es ausreichend Parkplätze, eine behindertengerechte Dusche sowie WC, Räume für Gespräche und Treffen sowie Büroräume für die Mitarbeiter*innen des Dienstes.

Nun zeigen die Familien-Anfragen hier im Kreis Olpe, dass dieser Schritt zeitnah notwendig war und wir in dieser Region begleiten müssen. Wegen zuletzt stark gestiegener Begleitungszahlen in der Region konnten nicht alle Anfragen von betroffenen Familien direkt bedient werden, sodass Familien auf eine Begleitung durch ehrenamtliche Mitarbeiter*innen warten mussten.

Sowohl für die Familien, als auch für den Deutschen Kinderhospizverein ist dies eine unbefriedigende Situation, die es zeitnah auszuräumen galt.

Seit der Eröffnung entwickelt sich der neue AKHD Olpe gut. Es melden sich seit dem regelmäßig Interessierte, die sich nach dem neuen Dienst erkundigen und nach einer ehrenamtlichen Mitarbeit fragen. Dies ist gerade vor dem Hintergrund eines im Juli neu gegründeten Teams der SAPV für Kinder und Jugendliche in Siegen eine sehr gute Entwicklung. Hier wird es sicher schnell zu weiteren Begleitungen sowohl im Raum Olpe, wie auch im Raum Siegen kommen.

Die Begleitungen können mit der Aufteilung auf zwei Dienste und mit der Gewinnung von weiteren ehrenamtlich Mitarbeitenden perspektivisch gut bedient werden.



„Ein Windlicht der Erinnerung“ - Aktion des Deutschen Kinderhospizvereins zum Worldwide Candle Lighting Day -

„Ein Licht geht um die Welt“, so lautete der Leitgedanke des sogenannten Worldwide Candle Lighting Day am 13. Dezember. Der Deutsche Kinderhospizverein (DKHV e.V.) beteiligte sich daran mit einer besonderen Windlichter-Aktion am Haus der Kinderhospizarbeit in Olpe.

Hintergrund dieses Jahrestags ist das weltweite Gedenken Angehöriger an ihre verstorbenen Kinder, Geschwister und Enkel*innen. Dazu wird abends um 19 Uhr Ortszeit eine Kerze für jedes verstorbenen Kind angezündet und gut sichtbar an ein Fenster gestellt. Durch die Zeitverschiebung erlöschen so die Kerzen in einer Zeitzone und werden in der nächsten entzündet. Dadurch entsteht eine weltweite Lichterkette, die in 24 Stunden einmal um die gesamte Erde leuchtet.

Unter dem Motto „Wir erinnern uns“ gestalteten wir den 3. Adventssonntag mit verschiedenen Angeboten für die verwaisten Eltern im Verein. So wurden zum Beispiel alle Familien, deren Kind/er bereits verstorben ist/sind eingeladen, individuelle Windlichter zu gestalten. Diese Lichter wurden am Abend des 13. Dezember rund um das Haus der Kinderhospizarbeit in Olpe aufgestellt und angezündet, als Teil der weltweiten Lichterkette. Ein weiteres Windlicht leuchtete jeweils bei den Familien zu Hause, als verbindendes Element zum Deutschen Kinderhospizverein.

In mehr als 30 Jahren Kinder- und Jugendhospizarbeit sind weit über 200 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene verstorben, die bundesweit durch unseren Verein bis zu ihrem Tod begleitet wurden.

Dem Deutschen Kinderhospizverein ist es ein großes Anliegen, auch weiterhin an der Seite dieser Familien zu sein und sie in ihrer Trauer nicht allein zu lassen.

„Die verstorbenen Kinder sind und bleiben uns sehr wichtig! Wir legen großen Wert darauf, dass sie auch nach vielen Jahren immer noch ihren Platz bei uns haben.“, betont Christina Baer, vom DKHV e.V. Die leuchtenden Windlichter sind Ausdruck für die Unvergänglichkeit der Verbindung zwischen den Eltern und ihren Kindern. Sie stehen für Hoffnung und symbolisieren eine Brücke zwischen dem Leben und dem Tod.

Insbesondere die Advents- und Weihnachtszeit ist für die verwaisten Eltern herausfordernd. In diesen Tagen ist der Gesprächsbedarf besonders hoch, weiß auch Hubertus Sieler, Ansprechpartner für Familien im Deutschen Kinderhospizverein. Gemeinsam mit seiner Kollegin, Sandra Schopen, die für die Geschwisterbegleitung zuständig ist, bot er am Abend des 13. Dezember, während die Windlichter für die verstorbenen Kinder am Haus brannten, ein offenes Ohr und Unterstützung, u.a. in digitalen Gesprächsangeboten.

Da persönliche Begegnungen im letzten Jahr kaum möglich waren, ist der Austausch mit anderen Betroffenen und den Ansprechpartnern im Verein, auf diese Weise eine gute Alternative. Den Anliegen und Gedanken der Familien in einem geschützten Umfeld Raum zu geben, ist eine Herzensangelegenheit unseres Vereins. Denn wir bleiben auch nach dem Tod der Kinder an der Seite der Familien und unterstützen sie weiter auf ihrem Weg und in Ihrer Trauer.



Die Corona-Pandemie und ihr großer Einfluss auf die ambulante Kinder- und Jugendhospizarbeit im Deutschen Kinderhospizverein e.V.

Im Jahr 2020 hat sich im Bereich ambulante Kinder- und Jugendhospizarbeit viel bewegt. Die Zahl der Familien, die im ambulanten Bereich begleitet werden, konnte trotz der Corona-Einschränkungen stabil gehalten werden.

Die Zahl unserer ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienste stieg weiter an. So wurden im Jahr 2020 neue Standorte in Bad Homburg (Tanus) sowie in Olpe eröffnet.

Die Corona-Pandemie hat seit März 2020 auch großen Einfluss auf die ambulante Kinder- und Jugendhospizarbeit des Deutschen Kinderhospizverein. So wurden unter anderem persönliche Kontakte zwischen den Mitarbeitenden, aber auch zu den begleiteten Familien ab dem 20. März 2020 konsequent unterbunden, um Ansteckungen zu vermeiden. Das stellte einen sehr massiven, aber notwendigen Eingriff in unsere Arbeit dar, der vor dem Hintergrund der „ersten Welle“ aber unausweichlich war. Es war eine der am schwersten zu treffenden Entscheidungen.

Dennoch waren alle Beteiligten in regem Kontakt und der Verein stand den Familien zur Seite. In dieser Zeit geschah dies auf anderen Wegen: zum Teil ganz persönlich - mit viel Abstand - für Botengänge und Einkäufe, am Telefon, per E-Mail Videochat und auf weiteren altbekannten, aber auch neuen Kommunikationskanälen.

Die Zeit wurde genutzt, um ein gut ausgearbeitetes Hygienekonzept zu erstellen, das die aufsuchende Begleitung bei größtmöglicher Sicherheit wieder ermöglichte.

Dies ist uns gelungen und wir konnten ab dem 11. Mai 2020 die aufsuchenden Begleitungen wieder aufnehmen und haben sie seit dem auch nicht wieder ausgesetzt. Alle Mitarbeiter*innen wurden gebeten gründlich abzuwägen, ob eine aufsuchende Begleitung zu verantworten ist.

Dies erfolgte in Absprache mit den jeweils begleiteten Familien und basierte darüber hinaus natürlich auch auf der Freiwilligkeit der Mitarbeiter*innen. Dieser gemeinsame Kraftakt war nur durch die konsequente Einhaltung der aufgestellten Hygienevorschriften möglich.

Anfänglich wurde dies sehr durch den Mangel an FFP2-Schutzmasken erschwert. Durch entsprechenden zentralen Einkauf und die Vermittlung von Kontakten durch z.B. Botschafter des DKHV e.V. ist es uns gelungen diesem Engpass gut begegnen zu können und ausreichend Schutzmittel zu organisieren.

Ab dem 11. Mai 2020 konnten - ebenfalls unter Auflagen und mit Abstand - die Praxisbegleitungen und Supervisionen wieder stattfinden.

Eine große Herausforderung hierbei war es stets die in den einzelnen Landkreisen und Städten herrschenden Regelungen und Beschränkungen im Blick zu behalten. Durch plötzliches Entstehen von Hotspots mussten hier im Sommer immer mal wieder für bestimmte ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste die Regelungen angepasst werden. Zu Beginn der dritten Welle mussten wir auch diese Treffen wieder konsequent auf ein Onlineformat umstellen.

Eine ebenso große Herausforderung stellte die Durchführung der qualifizierten Vorbereitungskurse dar. Erst musste die Teilnehmerzahl reduziert werden, dann waren Treffen schlicht nicht mehr möglich.

Hier ist viel Arbeit von den Koordinationsfachkräften geleistet worden, um große Teile des Kurses auf ein Onlineformat umzustellen. Umso mehr ist zu würdigen, dass es vielerorts Menschen gab die sich auf diese neue digitale Form eingelassen und in diesen besonderen Zeiten für ein Ehrenamt qualifizieren lassen haben.



Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und begleitete Familien Stand 31.12.2020:

1.138 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen begleiten 618 Familien in unseren ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten



Zahlen, Daten, Fakten

25 ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste (an 32 Standorten) und regionale Aufteilung:

Regionalgruppe Süd-Ost
zuständiger Bereichsleiter
Gregor Schmidt

- AKHD Aschaffenburg
- AKHD Bad Homburg/Tanus
- AKHD Dresden
- AKHD Frankfurt/Rhein-Main
- AKHD Gießen/Marburg
- AKHD Göttingen
- AKHD Hanau
- AKHD Kassel/Nordhessen
- AKHD Miltenberg
- AKHD Olpe
- AKHD Siegen

Regionalgruppe Nord-Ost
zuständiger Bereichsleiter
Jens Schneider

- AKHD Bonn
- AKHD Emscher-Lippe
- AKHD Hannover
- AKHD Köln (Nord, Mitte, Süd, Ost)
- AKHD Kreis Recklinghausen
- AKHD Südliches Münsterland

Regionalgruppe Nord-West
zuständige Bereichsleiterin
Silvia Khodaverdi

- AKHD Region Aachen
- AKHD Düsseldorf
- AKHD Hamm/Kreis Warendorf
- AKHD Lünen
- AKHD Minden-Lübbecke
- AKHD Paderborn-Höxter
- AKHD Rhein-Sieg
- AKHD Kreis Soest
- AKHD Kreis Unna I + II

Ausbau und Weiterentwicklung der ambulanten Kinder- und Jugendhospizarbeit

Ausbau der Leitungsebene

Schon 2019 wurde der Bereich ambulante Kinder- und Jugendhospizarbeit im Deutschen Kinderhospizverein auf Leitungsebene dem erfolgtem und zukünftigen Wachstum angepasst.

Es wurde die Stelle einer Leitung ambulante Kinder- und Jugendhospizarbeit eingeführt. Die Stellen der Bereichsleitungen werden von 3,0 Stellen auf 3,5 Stellen erweitert. Hier konnten intern mit den erfahrenen Koordinationsfachkräften Nina Stahl und Norbert Becker zwei neue Bereichsleitungen gefunden werden, die ihre Tätigkeit zum 1. Januar 2021 aufnehmen werden.

Im Rahmen dieser Umstrukturierungen wird sich die Zusammensetzung der Regionalgruppen noch einmal ändern. Es werden zwei Regionalgruppen mit starker regionaler Bindung entstehen: die Regionalgruppe Rheinland sowie die Regionalgruppe Rhein-Main.

Einführung einer Datenbank

Anpassung und Einführung einer Datenbank im Bereich ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste. Die Umsetzung der Anfangsidee, eine im Deutschen Kinderhospizverein bereits genutzte Datenbank um möglichst alle relevanten Daten aus der ambulanten Arbeit zu erweitern, gestaltete sich schwieriger als gedacht. So wurde eine Alternative gesucht und auch gefunden.

Da der Anbieter und sein Programm schon auf die Hospizarbeit ausgerichtet war, mussten lediglich einige spezielle Anpassungen vorgenommen werden. Diese sind nun erfolgreich abgeschlossen und es hat einen ersten positiv verlaufenen Probeauf in einigen ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten gegeben. Die flächendeckende Einführung beginnt Anfang 2021. Dies stellt eine große Änderung und Vereinfachung da.

Untersuchung der Veränderungen im Ehrenamt

Die Ergebnisse einer großer angelegten Befragung von Koordinationsfachkräften des Deutschen Kinderhospizvereins Ende des Jahres 2018 haben Nahe gelegt, dass es doch Veränderungen im ehrenamtlichen Engagement gab und, dass sich unser Verein diesem Thema intensiver widmen sollte.

Daraufhin erfolgte im Zeitraum von Februar bis Ende März 2020 eine großangelegte Online-Befragung aller ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen des DKHV e.V. Die Ergebnisse lagen zum Spätsommer 2020 vor und für 2021 werden, basierend auf den Ergebnissen, einige Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt werden.

Neue ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste in Bad Homburg/Taunus und Olpe

Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst (AKHD) Frankfurt-Rhein-Main ist in den letzten Jahren sehr stark gewachsen. Hier sind wir schon seit zwei Jahren in der Planung eines neuen Standortes im Taunus und es gab vielfältige Ideen.

In diesem Gebiet werden mehr als zehn Familien begleitet. Das Projekt war für 2020 geplant, wurde aber mit Beginn der Corona-Pandemie aus finanziellen Gründen gestoppt. Überraschenderweise hatte sich aber eine Firma aus dem Frankfurter Raum gefunden, die den Standort sehr gerne unterstützen wollte. Konkret wurde nach einem Projekt gefragt, welches wir aufgrund von Corona stoppen mussten.

Hier wurde von der dringend nötigen Ausweitung des AKHD in Richtung Taunus gesprochen und es gab sehr schnell Signale, dass man bereit wäre, dieses Projekt gerne zu unterstützen. Somit wurde ein Antrag gestellt und wir haben eine Förderung erhalten, die es uns erlaubt hat, auch trotz der besonderen Lage, den AKHD Bad Homburg/Taunus auf den Weg bringen zu können. Daher konnte der Ausbau in diese Richtung wieder aufgenommen werden und es konnten noch in 2020 neue Räumlichkeiten in Bad Homburg gefunden werden.

Nähere Infos zur Eröffnung des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Olpe erfahren Sie in der Rubrik „Neues aus dem Haus der Kinderhospizarbeit“ auf Seite 10.

Es ist sehr erfreulich, dass es uns trotz der Corona-Pandemie gelungen ist, ein finanziell abgesichertes weiteres Wachstum im Bereich der ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienste gewährleisten zu können.



Bereich Inhalte & Entwicklung

Der Bereich Inhalte und Entwicklung hat unterschiedliche Aufgaben und Arbeitsfelder. Darin enthalten sind:

- Begleitung und Beratung von Familien(mitgliedern)
- Beratung und Angebote für Mitgliedsorganisationen
- Inhaltliche und konzeptionelle Arbeiten im Deutschen Kinderhospizverein sowie in Fachgremien
- Politische Interessenvertretung für die Belange von jungen Menschen mit lebensverkürzenden Erkrankungen und ihrer Familien
- Politische Interessenvertretung von Mitgliedsorganisationen

Marcel Globisch führt den Bereich Inhalte und Entwicklung im Rahmen einer Vollzeitstelle. Thorsten Hillmann arbeitet ebenfalls in Vollzeit in der Funktion der stellvertretenden Leitung für Inhalte und Entwicklung.



Ansprechpartner für Familien

Hubertus Sieler nimmt seit mittlerweile 15 Jahren die Funktion des Ansprechpartners für Familien mit einer Vollzeitstelle ein, die dankenswerterweise anteilig von der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG und der Magdalene-Berker-Stiftung gefördert wird.

Als bundesweite Anlaufstelle ist der Ansprechpartner für Familien häufig die erste Kontaktperson in der in der Kinder- und Jugendhospizarbeit. Den Schwerpunkt der Arbeit bildeten intensive Gespräche, Besuche und Telefonate mit betroffenen Familien. Insgesamt fanden weit über 520 Kontakte und Begegnungen mit Hubertus Sieler, davon 75 erstmalig statt. Die Zusammenarbeit mit relevanten Selbsthilfegruppen und Ansprechpartner*innen in der stationären Kinder- und Jugendhospizarbeit wurde fortgesetzt.



Hubertus Sieler
 Unser Ansprechpartner für Familien
 E-Mail:
 hubertus.siel@deutscher-kinderhospizverein.de

Seit Beginn der Corona-Pandemie war ein deutlich erhöhter Gesprächsbedarf unter Familien, deren Kinder lebensverkürzend erkrankt sind und/oder gestorben sind, erkennbar.

Gemeinsam mit Regina Wagner, Referentin für Inhalte & Entwicklung, hat der Ansprechpartner für Familien 14 digitale Austauschangebote für Eltern angeboten. An den Gruppenveranstaltungen nahmen 114 Eltern aus dem gesamten Bundesgebiet teil. Neben einem offenen Austausch über die eigene Lebenssituation wurden auf Wunsch der Eltern spezifischen Themen aus dem Bereich des Sozialrechts oder zur Corona-Pandemie berücksichtigt. Darüber hinaus fanden zahlreiche Einzelberatungen für Eltern via Videokonferenz statt.

Zum Weltgedenktag der gestorbenen Kinder (World Candle Lighting Day) wurden in Kooperation mit dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit Kerzen für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Menschen am Haus der Kinderhospizarbeit in Olpe entzündet, die bereits gestorben sind.

Nach dem Tod von Anne Löffler, die sich jahrelang für die Gestaltung und das Schreiben der Erinnerungs- und Geburtstagskarten verantwortlich zeigte, konnte Hubertus Sieler mit Frau Ela Vierschilling eine neue Person finden, die in Zukunft die Geburtstagskarten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, sowie die Erinnerungskarten für Vereinsfamilien schreiben wird. Das Kartenritual kann somit im Sinne der Familien im Deutschen Kinderhospizverein fortgesetzt werden.

Gespräche und Begegnungen im Wohnzimmer im Haus der Kinderhospizarbeit konnten pandemiebedingt unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen nur begrenzt angeboten werden. Die für das Frühjahr geplante Selbsthilfe-Klausur für Eltern musste pandemiebedingt abgesagt werden. Ein neuer Termin ist für den Herbst 2021 geplant.

Ansprechpartnerin für Geschwister

Sandra Schopen fungiert als Ansprechpartnerin für Geschwister. Die Stelle wurde erneut von der Sparda-Bank-Stiftung gefördert.

Das Jahr 2020 war auch in diesem Arbeitsbereich maßgeblich durch die Pandemie geprägt. So hat im Mai zum ersten Mal ein digitales Geschwisterwochenende stattgefunden. 13 Geschwister im Alter von 14-25 Jahren tauschten sich unter der Leitung von Sandra Schopen, Hubertus Sieler und Kevin Leinbach zu Fragen rund um das Thema Sprachlosigkeit aus. Es nahmen Geschwister an dem Wochenende teil, deren Schwester bzw. leben oder gestorben sind, Geschwister, die Seminarerfahrung hatten und Geschwister, die das erste Mal dabei waren. Auch über den Bildschirm wurden eine tiefe Verbundenheit und ein großes Verständnis der Geschwister füreinander deutlich.

Seit dem Tag der Geschwister, dem 10. April, finden zwei digitale Austauschmöglichkeiten für Geschwister statt. So gibt es einen digitalen Austausch für Geschwister ab 14 Jahren, der an jedem ersten und dritten Mittwoch im Monat stattfindet, der von Sandra Schopen und Hubertus Sieler begleitet wird. Zudem wird ein digitaler Austausch für Geschwister im Alter von 8-14 Jahre angeboten, der wöchentlich von Sandra Schopen sowie einem erwachsenen Bruder moderiert wird. Insgesamt haben 45 dieser Angebote in 2020 stattgefunden. Erreicht werden konnten damit Geschwister aus dem gesamten Bundesgebiet.

Zu Beginn des Jahres konnte die Ansprechpartnerin für Geschwister an der „Fachtagung Geschwister“ in Augsburg mit einem erwachsenen Bruder referieren. Anstelle weiterer Präsenztermine wurde zum Ende des Jahres für die Koordinationsfachkräfte digital die Möglichkeit gegeben, sich zum Thema Geschwister auszutauschen. Caroline Schirrmacher-Bebler und Sandra Schopen haben drei Veranstaltungen mit insgesamt 58 Teilnehmer*innen gemeinsam moderiert. Ein fachlicher Austausch konnte so sichergestellt werden.

Zum Tag der Geschwister wurde ein Video veröffentlicht, welches von Geschwistern gedreht wurde. Die direkte Beteiligung von Geschwistern als Experten für ihre Belange ist bei allen Tätigkeiten der Ansprechpartnerin für Geschwister obligatorisch.



Sandra Schopen
 Unsere Ansprechpartnerin für Geschwister
 E-Mail:
 sandra.schopen@deutscher-kinderhospizverein.de

Beratung externer Kinder- und Jugendhospizangebote

Die Beratung externer Kinder- und Jugendhospizangebote wird von Caroline Schirmmacher-Behler durchgeführt. Aktuell sind 75 ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste Mitglied im Deutschen Kinderhospizverein. Die Mitgliedszahl der stationären Kinder- und Jugendhospize beträgt nach wie vor 13.

Zentrale Aufgaben der Beratung waren u.a.:

- Ausführliche Einzelberatung von Organisationen zu verschiedenen Themen, schwerpunktmäßig zu Begleitungen und Vorgehensweisen, Hygienekonzepten etc. bezogen auf die Begleitung und Leitung eines ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes in Zeiten der Coronapandemie
- Durchführung von 6 Austauschtreffen á 2 Stunden über ZOOM für Mitgliedsdienste mit durchschnittlich 20 Teilnehmenden.

- Durchführung eines 2-tägigen bundesweiten Vernetzungstreffens für alle externen Mitgliedsdienste über ZOOM. Es gab durchweg sehr positive Rückmeldungen zur Beratung, aber auch zum DKHV e.V. und der sehr guten Informationsweitergabe und -vermittlung.
- Durchführung eines Koordinator*innenseminars mit 16 Teilnehmenden, diesmal in hybrider Form. Block I in Präsenz, Block II als Online-Format.
- Weiterführung der bundesweiten Suchmaschine



Inhaltliche und konzeptionelle Arbeit sowie politische Arbeit in Netzwerken und Gremien

Vereinszeitschrift DIE CHANCE

Die Mitarbeiter*innen des Bereichs Inhalte und Entwicklung sind redaktionell sowie als Autor*innen für die Erarbeitung der Vereinszeitschrift DIE CHANCE tätig.

Eine erste Redaktionssitzung fand im Februar 2020 statt. Aufgrund der Pandemie und dem damit verbundenen höheren Arbeitsaufwand z.B. durch die Schaffung neuer digitaler Angebote und die Unsicherheit bezüglich der Spendenentwicklungen in Zeiten der Corona-Krise, wurde schweren Herzens entschieden, die Weiterarbeit an der Chance 2020 einzustellen.

Für das kommende Jahr wird der Prozess wieder aufgegriffen und so wird es eine Ausgabe „Die Chance 2020/2021 geben. Das Schwerpunktthema wird „Spiritualität“ sein. Der Begriff Spiritualität löst bei allen Menschen andere Gedanken und Impulse aus. Gerade in der Hospizarbeit wird diese Begrifflichkeit häufig genutzt.

Was dahinter steckt und wie facettenreich diese Thematik ist, wird in der nächsten Ausgabe DIE CHANCE beleuchtet.

Forschungsprojekt FamPalliNeeds

Der Deutsche Kinderhospizverein ist Kooperationspartner der Humboldt Universität zu Berlin in dem unter der Leitung von Prof. Sven Jennessen durchgeführten Forschungsprojekts FamPalliNeeds, welches die Bedürfnisse betroffener Familien im Hinblick auf ihre Unterstützung, Beratung und Begleitung untersucht. Das [Forschungsprojekt](#) wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Handbuch der Kinder- und Jugendhospizarbeit

Die Entwicklung des Handbuchs, welches von Thorsten Hillmann und Marcel Globisch als Herausgeber verantwortet wird, schritt unter der Projektkoordination von Katrin Weimann weiter voran. Seit Mitte März 2020 kam es aufgrund der Corona-Pandemie jedoch zu deutlichen Verzögerungen, vereinzelt auch zu Absagen bei Zulieferungen von Artikeln, weil die aktuellen Anforderungen der Corona-Krise nachvollziehbar im Vordergrund standen. Die zeitlichen Kapazitäten für das Buchprojekt waren aufgrund der anhaltenden Corona-Krise daher deutlich eingeschränkt. Ein angepasster Zeitplan wurde erstellt. Das Buch wird 2021 fertiggestellt.

Digitalisierung Begleitungs- und Beratungsangebote

Der Projektantrag für eine Akuthilfe (Sach- und Personalkosten) für die Digitalisierung unserer Angebote von circa 60.000 € wurde vom BMFSFJ genehmigt. Das Projekt startete im Mai 2020 und wurde von Katrin Weimann bis Ende des Jahres geleitet.

Im Rahmen der aktuellen Erfordernisse der Digitalisierung unserer Beratungs-, Begleitungs- und Austauschangebote wurden viele Maßnahmen bereits umgesetzt (siehe u.a. Ansprechpartner*in für Familien und Geschwister, Beratung externer Kinder- und Jugendhospizangebote). Weitere sind in der Entwicklung. Neben der Online-Befragung für externe Mitgliedsdienste wurden drei Erhebungen, die sich an Familien richteten, durchgeführt und ausgewertet:

- eine für junge Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung;
- eine für Eltern, deren Kinder lebensverkürzend erkrankt sind;
- sowie eine Befragung für Eltern, deren Kind(er) gestorben sind.

Die Erhebungen zielten schwerpunktmäßig auf die Erfahrungen und Bedürfnisse der Familien zu Zeiten der Corona-Pandemie ab. Zwei zentrale Ergebnisse waren u.a.:

- Der Wunsch nach digitalen Austausch- und Begegnungsangeboten, insbesondere für junge Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung
- Der Wunsch nach politischer Interessenvertretung der Belange der Familien durch den Verein

Dem Wunsch nach digitalen Austauschformaten sind wir zeitnah und umfassend nachgekommen. Gerade junge Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung waren und sind aufgrund der für sie hohen Gefährdung durch Covid-19, besonders von Isolierung und damit verbundenen Belastungen betroffen. Seit August 2020 bietet Regina Wagner, unterstützt von Hubertus Sieler, einmal monatlich einen digitalen Austausch an. An 7 digitalen Treffen in 2020 nahmen insgesamt 49 Jugendliche/ junge Erwachsene mit lebensverkürzender Erkrankung teil. Zu Beginn ging es - wie auch bei Angeboten für Eltern oder Geschwister - vor allem um die aktuellen Herausforderungen in Zeiten von Corona. Vermehrt waren es in Folge auch grundsätzliche Themen, die von den jungen Menschen eingebracht werden, wie z.B. der Umgang mit Ängsten oder was es bedeutet, mit persönlichen Assistent*innen durchs Leben zu gehen.

Das digitale Angebot soll auch über die Zeit der Pandemie hinaus Bestand haben und weitergeführt werden, da gerade junge Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung und damit oftmals einhergehender eingeschränkter Mobilität, sowie aufgrund der Verteilung über viele Bundesländer, von diesem barrierearmen Angebot profitieren und sich bestens vernetzen können. Für sie stellt das Format des digitalen Austausches und die dort geknüpften Kontakte eine neue Form und Möglichkeit der Selbsthilfe dar. Über das Gruppenangebot hinaus fanden zahlreiche Einzelkontakte in Form von Telefonaten und Videogesprächen mit Regina Wagner statt.

Politische Arbeit in Netzwerken und Gremien

Der DKHV e.V. stand im kontinuierlichen Dialog mit der Politik und anderen Verbänden. Die Mitwirkung am Dialogforum des BMFSFJ zum Thema Kinder- und Jugendhospizarbeit am 11. Februar 20 ist hier beispielhaft zu nennen.

Ein Fokus lag in der intensiven Befassung mit dem im Juli 2020 verabschiedeten „Gesetzes zur Stärkung von intensivpflegerischer Versorgung und medizinischer Rehabilitation in der gesetzlichen Krankenversicherung“ (Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetz, GKV-IPReG). Der DKHV e.V. hat sich hierzu mit mehreren Stellungnahmen am Gesetzgebungsverfahren beteiligt und war durch Marcel Globisch in der öffentlichen Anhörung des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages zum IPReG am 17. Juni 2020 vertreten.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Mitwirkung an der Vereinbarung von entsprechenden Sonderregelungen für das Förderverfahren der ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienste, die aufgrund der Auswirkungen der Coronapandemie notwendig wurden. Durch die mit den Krankenkassen getroffenen Sonderregelungen konnten die negativen Effekte abgemildert und die Stabilität der Angebote erhalten werden.



Tätigkeitsbericht Deutsche Kinderhospizakademie 2020

Veranstaltungen der Deutschen Kinderhospizakademie

Im Berichtszeitraum Januar bis Dezember 2020 musste aufgrund der Corona-Pandemie die größte Anzahl an Veranstaltungen in Präsenz, die die Deutsche Kinderhospizakademie geplant hatte, abgesagt werden. Für einige Seminare wurden Alternativangebote durchgeführt.

Angebote für Familien

Familienseminare

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die sieben geplanten Familienseminare nicht in Präsenz durchgeführt werden. Zu einigen Veranstaltungen wurden alternative Angebote konzipiert, an dem die Familien von Zuhause aus teilnehmen konnten. Dazu wurden Pakete zu den Familien gesandt, die die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit den Themen „lebensverkürzende Erkrankung“, „Sterben“, „Tod“ und „Trauer“ und den in diesem Kontext entstehenden Lebens-themen boten.

Mütter- und Väterseminare

Im Jahr 2020 wurde ein Mütterseminar im Februar in Fladungen veranstaltet. Das Seminar wurde in Kooperation mit dem JoMa-Projekt e.V. durchgeführt. Alle anderen geplanten Seminare für Mütter und Väter mussten leider aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Erinnerungsseminare

Die Deutsche Kinderhospizakademie plante für das Jahr 2020 zwei Erinnerungsseminare für Familien, deren Kinder verstorben sind. Beide Seminare mussten aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Ferienbegegnungen für junge Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung

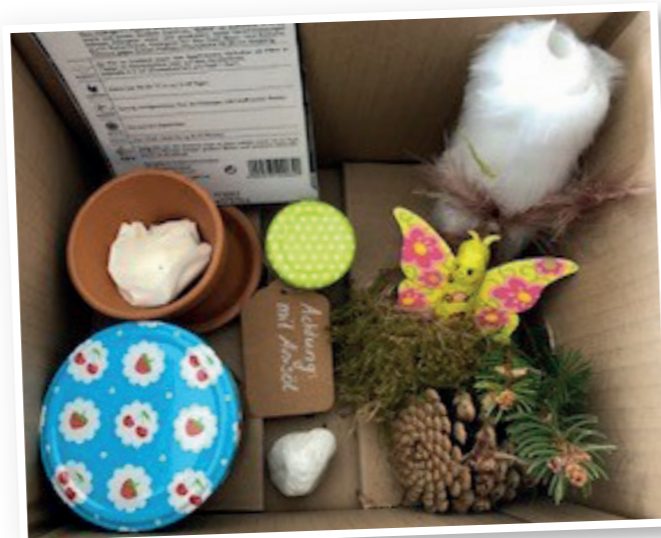
Die Deutsche Kinderhospizakademie plante für das Jahr 2020 vier Ferienbegegnungen für junge Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung, die jedoch nicht in Präsenz durchgeführt werden konnten. Alternativ dazu wurde ein Angebot konzipiert, an dem die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen von Zuhause aus teilnehmen konnten. Dabei wurden u.a. kreatives Gestalten, Naturerleben und multisensorisches Wahrnehmen angeregt. Die Pakete, die an die Teilnehmenden geschickt wurden, ermöglichten den jungen Menschen ein niederschwelliges und flexibel nutzbares Angebot für Zuhause. Der Inhalt lehnte sich an die Themen der geplanten Seminare an.

Seminar für junge Erwachsene mit lebensverkürzender Erkrankung

Auch das Seminar für junge Erwachsene mit lebensverkürzender Erkrankung, das in Frankfurt am Main hätte stattfinden sollen, wurde aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt. Bei dem Seminar sollten sich junge Erwachsene mit ihrer eigenen Lebenssituation im Kontext von Gesellschaft und Politik auseinandersetzen; damit sollten sie in Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit in der eigenen Lebensführung gefördert werden. Als alternatives Angebot wurde ein digitaler Austausch angeboten, der Möglichkeit zur Begegnung bot sowie virtuelle Angebote, die rund um die Stadt Frankfurt zuhause erlebbar waren. Im Sinne der Selbstbestimmtheit wurde auch über die zukünftige Gestaltung dieses Seminarangebot gesprochen.

Workshops für junge Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung

Geplant waren ebenfalls zwei Workshops für junge Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten diese Veranstaltungen nicht in Präsenz durchgeführt werden. Auch hier wurden alternative Angebote konzipiert, an dem die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen von Zuhause aus teilnehmen konnten. Inhaltlich lehnten sie sich an die Themen der Seminare an: Natur und Kunst.



Qualifizierung ehren- und hauptamtlich Mitarbeitender

Für ehrenamtlich Tätige in der Kinder- und Jugendhospizarbeit plante die Deutsche Kinderhospizakademie insgesamt 16 Angebote. Davon mussten 7 Seminare in Präsenz aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Als Alternativ- und Ersatzangebote wurden 4 Online-Seminare durchgeführt.

Verortet waren die Tagesseminare in ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten sowie im Haus der Kinderhospizarbeit. Die Mehrtagesseminare fanden in externen Bildungshäusern statt. Die Online-Seminare wurden über die Plattform Zoom durchgeführt.

Die Deutsche Kinderhospizakademie plante für das Jahr 2020 drei Seminare für hauptamtlich Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendhospizarbeit. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten diese Veranstaltungen nicht in Präsenz durchgeführt werden und wurden daher abgesagt.

Didaktik der Kinderhospizarbeit

Die Theoriearbeit am 2019 begonnenen Projekt „Entwicklung einer Didaktik der Kinder- und Jugendhospizarbeit“ konnte 2020 fortgesetzt werden. Aufgrund der Coronasituation mussten aber die geplante Erprobungsveranstaltungen abgesagt werden. Ebenfalls nicht durchgeführt werden konnten die Sitzungen der Projektfachgruppe.

Mit Zustimmung der Stiftung Deutsche Jugendmarke und der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG wurde der Projektzeitplan um ein Jahr bis nun 2023 verlängert, sodass die abgesagten Erprobungsveranstaltungen dann durchgeführt werden können, wenn es aufgrund der Pandemielage wieder verantwortlich erscheint.

Bundesarbeitskreis der Kinderhospizakademien

Der auf Initiative und unter Federführung der Deutschen Kinderhospizakademie im Mai 2019 gegründete „Bundesarbeitskreis der Kinderhospizakademien“ musste seine für Mai 2020 in Bremen geplante Präsenzkonferenz absagen.

Stattdessen fanden im Sechswochenrhythmus Videokonferenzen statt, in denen sich die Akademien über ihren Umgang mit der Pandemiesituation austauschten. Der regelmäßige, intensive Diskurs setzte sich mit Fragen von Onlineveranstaltungen, Hygienekonzepten und Teilnahmebegleitung auseinander.

Durch diesen engen Austausch konnte die Qualität der Zusammenarbeit auf Bundesebene wesentlich erweitert werden.



Personalentwicklung

Zum Jahresende 2020 schied Maribel Martin Ortiz, die erst 2019 als Nachfolgerin von Martina Jurisic die Sachbearbeitung für Veranstaltungen mit Familien übernommen hatte, aus der Akademie aus, um in die Verwaltung des Vereins zu wechseln. Mitte November 2020 begann die Elternzeit der stellvertretenden Akademieleiterin Nicole Nies. Sie wird voraussichtlich im September 2021 aus der Erziehungszeit wieder zurückkehren. Die Aufgaben der stellvertretenden Leitung wurden von Hanna Klein (Inhalte) und Sylvia Mühlbacher-Martin (Verwaltung, Finanzen) für den Zeitraum der Vakanz übernommen. Sein Ausscheiden aus der Akademiearbeit kündigte der Leiter der Akademie, Peter Wirtz, für Ende April 2021 an.

Finanzen

Trotz der Corona bedingten Ausfälle von Veranstaltungen wurde seitens der Beleg Häuser fast keine Stornogebühren erhoben. Viele Buchungen konnten in das Folgejahr 2021 verschoben werden.

Besonders für die Familienseminare, für die Ferienbegegnungen, für das Sommerseminar für junge Erwachsene, Workshops für erkrankte Kinder und Jugendliche sowie für die Erinnerungseminare wurden Verlängerungsanträge bei der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG für den Überschuss in 2020 für das Jahr 2021 gestellt.

Förderungen

Wichtigste finanzielle Förderer der Akademiearbeit waren in 2020 wieder die Aktion Mensch und die Deutsche KinderhospizSTIFTUNG, durch deren Unterstützung es gelang, die Veranstaltungen beziehungsweise die Alternativprogramme zu fördern.

Die Toni-Kroos-Stiftung hat die Deutsche Kinderhospizakademie in Höhe von 10.000,00 € für das Ersatzangebot „Familienseminar in Hohenroda“ unterstützt.

Hervorzuheben ist, dass Aktion Mensch eine Mikroförderung über 5.000 € genehmigt hat. Das Projekt beinhaltet die Ausweitung der Sanitätsmaterialien (Notfallrucksäcke), die bei Seminaren mitgenommen werden. Dadurch sind auch Kleingruppen, etwa bei Ferienbegegnungen, in Notfällen besser ausgestattet. Zusätzlich wird auch eine neue Duschliege angeschafft. Die vorhandene Duschliege bleibt weiterhin im Einsatz, ist aber nur für Kinder geeignet und benötigte daher entsprechende Ergänzung.

Im Dezember 2020 wurde bei REHAVISTA ein Multisensorischer Raum bestellt und in Auftrag gegeben. Die Lieferung erfolgte im März 2021. Der multisensorische Raum bietet Gelegenheit, interaktiv mit jungen Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung in Kontakt zu kommen und gemeinsam kreativ zu werden. Zusammen können die Teilnehmenden der Bildungsveranstaltungen in eine Welt voller neuer Eindrücke eintauchen, Neues ausprobieren und über sich hinauswachsen. Alle Sinne werden angeregt, sodass ein ganzheitliches Erleben möglich ist. Gefördert wurde dieser Multisensorische Raum durch die Deutsche Kinderhospizstiftung und durch den Bundesverband für Hörgeräte.



© evalotti_photography_Eva Groddeck

Die zentrale Öffentlichkeitsarbeit im Deutschen Kinderhospizverein e.V.

Zentrale Veranstaltung am 10.02 - Tag der Kinderhospizarbeit

Geschmückt mit vielen grünen Bändern für den Tag der Kinderhospizarbeit war am 10. Februar 2020 vor allem das Ruhrfestspielhaus in Recklinghausen. Mit dem grünen Band zeigten Menschen bundesweit ihre Solidarität mit Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit lebensverkürzender Erkrankung und ihren Familien.

In Recklinghausen fand in 2020 die zentrale Veranstaltung des Deutschen Kinderhospizvereins unter der Schirmherrschaft und Anwesenheit von Schauspieler Martin Brambach statt. Während der Veranstaltung flatterten an vielen Orten Deutschlands, auf Plätzen, an öffentlichen Gebäuden, Bäumen, Läden und Autos die grünen Bänder. Sie sollen junge Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung und ihre Familien symbolisch mit ihren Freunden und Unterstützern verbinden.

Im Ruhrfestspielhaus tauschten sich erkrankte Jugendliche und junge Erwachsene, ihre Geschwister, Mütter und Väter mit Unterstützern und Botschaftern des Deutschen Kinderhospizvereins aus. WDR-Moderatorin Anne Willmes moderierte die zentrale Veranstaltung: Die mehr als 300 Gäste, darunter auch Fernsehkoch Björn Freitag, erwartete ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Musikalisch eröffnet wurde das Programm durch die Big Band REBop. Neben dem Bürgermeister der Stadt Recklinghausen Christoph Tesche, regionalen Künstlern und prominenten Botschaftern begrüßte Anne Willmes auch eine Familie und eine ehrenamtliche Begleiterin mit ihrer Koordinatorin auf der Bühne, die hautnah über ihre Lebenssituation und die Arbeit in einem ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst berichteten.

Schirmherr und Schauspieler Martin Brambach berührte das Publikum mit einer Lesung. Er las Zeilen aus einem Text vor, den eine betroffene Mutter über ihren verstorbenen Sohn geschrieben hat. Emotionaler Höhepunkt war der Auftritt von Luca Ullner, eine junge Erwachsene mit lebensverkürzender Erkrankung, die die Gäste mit ihrer Stimme verzauberte. Zum Abschluss verteilten unsere Botschafter Jens Nowotny, Ralph Caspers und eine Delegation der Prinzen-Garde Köln 1906 e.V. kleine Givings an die Zuschauer, die sie in den Tagen vor dem 10. Februar liebevoll selbst gestaltet haben. Vor und nach der Veranstaltung gab es die Möglichkeit mit unseren Botschaftern in Kontakt zu treten und eine Galerieausstellung von unseren Familien und ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten zu besuchen. Ihre schönsten Erinnerungen an diesen besonderen Tag haben die Besucher abschließend in einer Fotobox für sich festhalten können.



Wenn das ehrenamtliche Engagement verbindet... - Prinzen-Garde Köln 1906 e.V. neuer Botschafter -

Kinderhospizarbeit und Karneval? Geht das zusammen? Ja, das geht! Die Arbeit des Deutschen Kinderhospizvereins gehört in die Mitte der Gesellschaft. Mitten ins Leben. Familien, deren Kind an einer lebensverkürzenden Erkrankung leidet, möchten im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein möglichst „normales“ Leben führen. Ihre Freude am Leben ist dabei ansteckend.

Mit dieser Lebensfreude der Familien zeigt sich die Prinzen-Garde Köln und der Karneval solidarisch und möchte getreu ihrem Motto mit Leidenschaft, Gemeinschaft und Tradition ein bisschen Freude schenken. Wie das gelingen kann, wurde am 09. Januar 2020 deutlich. An diesem Abend wurde eine kleine Delegation des Deutschen Kinderhospizvereins ins Maritim-Hotel nach Köln eingeladen, um die Prinzen-Garde Köln 1906 e.V. ganz offiziell zum 11. Botschafter des Vereins zu ernennen: „Als Botschafter stellen wir uns an die Seite der betroffenen Familien, um der Kinder- und Jugendhospizarbeit in der Mitte der Gesellschaft einen Platz zu geben“, betont Marcel Kappestein.

Begonnen hat alles im Januar 2019: Zusammen mit dem (damals) designierten Kölner Dreigestirn hat sich eine Abordnung der Prinzen-Garde Köln auf den Weg ins Haus der Kinderhospizarbeit nach Olpe gemacht und den Deutschen Kinderhospizverein besucht. Dieses emotionale Treffen war Startschuss und Auslöser für eine ganz besondere Verbindung. Die Prinzen-Garde Köln unterstützt seitdem die Arbeit und das Engagement für die Kleinsten in unserer Gesellschaft.

Ein starkes Fundament, was beide Vereine verbindet, ist das ehrenamtliche Engagement. Im Deutschen Kinderhospizverein engagieren sich mehr als 1.000 speziell geschulte Ehrenamtliche. Sie begleiten die Familien oft über viele Jahre auf ihrem Lebensweg.



Auch das Thema Gemeinschaft ist eine starke Verbindung zwischen der Prinzen-Garde und dem Deutschen Kinderhospizverein. So entstand der Verein 1990 durch sechs betroffene Familien, die sich untereinander austauschen, unterstützen und füreinander da sein wollten – als starke Gemeinschaft. Dieses Fundament ist Grundlage der Arbeit des Vereins.

Diese Gemeinschaft und dieses ehrenamtliche Engagement möchte die Prinzen-Garde Köln durch ihre neue Rolle als Botschafter stärken: „Uns ist es sehr wichtig diesen Verein weiterhin zu unterstützen. Als Botschafter möchten wir dabei helfen, die öffentliche Wahrnehmung zu stärken, zu enttabuisieren und Multiplikator zu sein. Damit beispielsweise neue ehrenamtliche Mitarbeiter*innen für die tägliche Arbeit in den regionalen ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten gefunden werden und Familien auf die Angebote der Kinder- und Jugendhospizarbeit aufmerksam gemacht werden.“ bekräftigt Marcel Kappestein.

Auch während der Corona-Pandemie war die Prinzen-Garde Köln eng an der Seite des Vereins und unterstützte durch ihre Gardisten die Arbeit mit Spenden, damit die so wichtigen Hygieneschutzmittel für Familien angeschafft werden konnten. Darüber hinaus besuchte eine kleine Delegation im Sommer unseren Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Köln, um den Familien im Freien und mit Abstand und unter kölschen Klängen durch Musiker Philipp Godart ein wenig Freude zu bereiten. Und auch zum 30. Geburtstag des Deutschen Kinderhospizvereins ließen sie es sich nicht nehmen persönlich vorbeizuschauen und zu gratulieren.

Lebenswege begleiten - verlässlich und langfristig!
- Ausbau der Patenschaften im DKHV e.V. -

Die Kinder- und Jugendhospizarbeit ist ein Versprechen an die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einer lebensverkürzenden Erkrankung und ihre Familien. Ein Versprechen, dass Menschen an ihrer Seite sind und dort auch bleiben, egal wie schwer die Lebenssituation sein mag. Unser Verein begleitet die jungen Menschen, ihre Eltern und Geschwister auf ihrem Lebensweg: im Leben, im Sterben und über den Tod der Kinder hinaus.

Diese Arbeit ist nur mit der Unterstützung vieler Menschen möglich. Neben dem großen Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sind wir auf Unterstützer*innen angewiesen, die sich verlässlich und langfristig an unsere Seite stellen. Wir finanzieren uns zu zwei Dritteln aus Spenden. Diese schwanken und gefährden dadurch das Versprechen einer langfristigen Begleitung.

Um weitere Paten als Dauerspender*innen für unsere Arbeit zu gewinnen, haben wir das Patenprojekt in 2020 ausgebaut und die Möglichkeit geschaffen, regional zu unterstützen. Seit September 2020 können Sie Pate eines unserer ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienste werden.



Wie Sie uns als Pate unterstützen können:

Als Pate unterstützen Sie die Arbeit unseres Vereins mit einem monatlichen Beitrag ab 30 Euro. Sie können selbst bestimmen, wie Ihre Dauerspende eingesetzt werden soll. Unterstützen Sie unsere Angebote für junge Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung und ihre Familien, die Begleitung von Geschwistern, das Ehrenamt im Deutschen Kinderhospizverein oder direkt die Arbeit eines unserer ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienste vor Ort. Natürlich können Sie auch gern übergreifend dort helfen, wo Ihre Spende am nötigsten gebraucht wird.

Haben wir Ihr Interesse geweckt oder haben Sie noch Fragen? Dann sprechen Sie uns gern an oder informieren Sie sich [hier](#) auf unserer Internetseite.

In der Gemeinschaft stark
- Facebook-Spendenaktionen -

Der Deutsche Kinderhospizverein und alle unsere ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienste sind mit einzelnen Seiten auf Facebook seit einigen Jahren vertreten. Unsere Facebook-Seiten bieten eine gute Möglichkeit Aktionen, wie z.B. Videos von Familien, Portraits von Begleitungen, digitale Spendenaktionen u.v.m., untereinander bekannt zu machen. Dadurch haben wir die Möglichkeit einer großen Öffentlichkeit unsere Arbeit nahe zu bringen und die Kinder- und Jugendhospizarbeit in Deutschland niederschwellig noch bekannter zu machen.

Zusätzlich können Sie uns durch Ihre persönliche Spendenaktion auf Facebook getreu dem Motto „In der Gemeinschaft stark“ mit Spenden unterstützen. Besuchen Sie uns gern auf unserer Facebook-Seite und testen es gleich aus: <https://www.facebook.com/deutscherkinderhospizverein>



Bedürfnisorientierte Modernisierung der Website
- Dank Förderung des Bundesfamilienministeriums -



Die Digitalisierung hat auch die Arbeit im Deutschen Kinderhospizverein verändert und neue Entwicklungsschritte notwendig gemacht. Vor allem für die jungen Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung sind digitale Kommunikationswege häufig die einzige Möglichkeit, um mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. Die Möglichkeiten der Digitalisierung bedeuten ein Stück mehr Selbstständigkeit in ihrem Alltag. Doch diesen technischen Anforderungen konnte unsere Website nach gut einem Jahrzehnt nicht mehr gerecht werden.

Daher haben wir in diesem Jahr die Runderneuerung unserer Internetseite in Angriff genommen, sodass die Familien, aber auch Interessierte uns leichter erreichen können und schneller auf unsere Informationen und Angebote zugreifen können.

Öffentlichkeitsarbeit in der Corona-Krise
- neue Medien zur Unterstützer-Anfrage -

Die Corona-Krise stellt uns alle vor große Herausforderungen: Wir kommen nicht zusammen wie bisher, viele von uns arbeiten von zu Hause aus. Unsere Arbeit kann derzeit nicht in der Form erfolgen, wie wir sie kennen. Wir machen uns Gedanken über unsere Spendenentwicklung und möchten den Deutschen Kinderhospizverein bestmöglich unterstützen, um gut aus dieser herausfordernden Situation zukommen. So ist es natürlich auch Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit Maßnahmen zu ergreifen, um diese Zeit bestmöglich zu stemmen - sowohl zentral, als auch in unseren ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten.

In der Vergangenheit war der Deutsche Kinderhospizverein eher zögerlich, was die konkrete Frage nach Spenden betrifft. Dieses hat sich im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie verändert. Rund zwei Drittel unserer Einnahmen erhalten wir durch Spenden von Privatpersonen und Firmen und weiteren freiwilligen Leistungen (Geldauflagen, Förderungen von Stiftungen etc.), somit sind wir existenziell davon abhängig.

Daher haben wir in 2020 neue Medien zur Unterstützer-Anfrage auf den Weg gebracht und unser Infoblatt inhaltlich gezielter auf die Zielgruppe der Spender*innen angepasst.

Durch eine transparente und klare Darstellung unseres Spendenbedarfs ist es uns durch gelungen, unsere Arbeit der Öffentlichkeit näher zu bringen und Unterstützer*innen für die Kinder- und Jugendhospizarbeit zu gewinnen. Wir danken allen Spender*innen, die in dieser herausfordernden Zeit an unserer Seite waren und immer noch sind, herzlichst für Ihre großartige Unterstützung!

Der Relaunch unserer Website ist mit Kosten verbunden, die wir als gemeinnütziger Verein nicht alleine stemmen können. Umso größer war die Freude über die Nachricht, dass das Bundesfamilienministerium den Relaunch unserer neuen Website mit einer großzügigen Förderung unterstützt. Wir bedanken uns von Herzen und hoffen mit dem neuen Internetauftritt in 2021 noch mehr betroffene Familien erreichen zu können und durch unsere Angebote zu unterstützen.

Ausbau der Sozialen Medien
- DKHV e.V. neu auf Instagram -

Neues aus dem Verein „mal eben“ entdecken? Neben Facebook ist der Deutsche Kinderhospizverein seit Mai 2020 mit einem offiziellen Account nun auch auf Instagram vertreten. Die Online-Schaltung ist nur für die Vereinsseite gedacht. Hierüber werden auch die Inhalte der einzelnen ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienste des Vereins eingespielt.

Gerade während der Corona-Pandemie haben wir immer wieder gespürt, wie viel Zuspruch unsere Postings in den Sozialen Medien erhalten. Unter [@deutscher_kinderhospizverein](#) finden Sie regelmäßig Einblicke in unsere Arbeit, Informationen zu besonderen Veranstaltungen und Aktionen und bekommen einen kleinen Blick hinter die Kulissen des Vereinslebens.

Durch unseren Instagram-Account möchten wir vor allem die jüngere Zielgruppen erreichen (neue potenzielle ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, Unterstützer, ...) und die Kinder- und Jugendhospizarbeit in Deutschland niederschwellig noch bekannter machen. Zusätzlich bietet auch Instagram einen weiteren Kanal, um Spenden zu generieren.

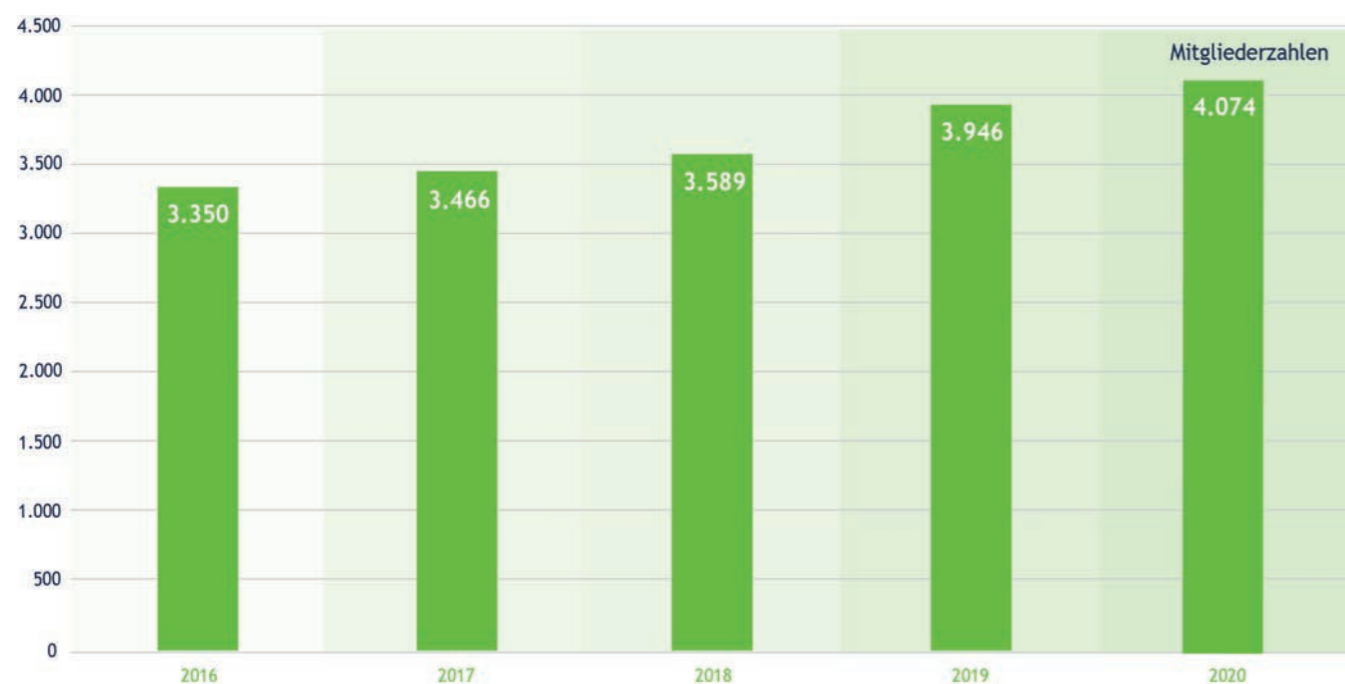


Bericht des Vorstands

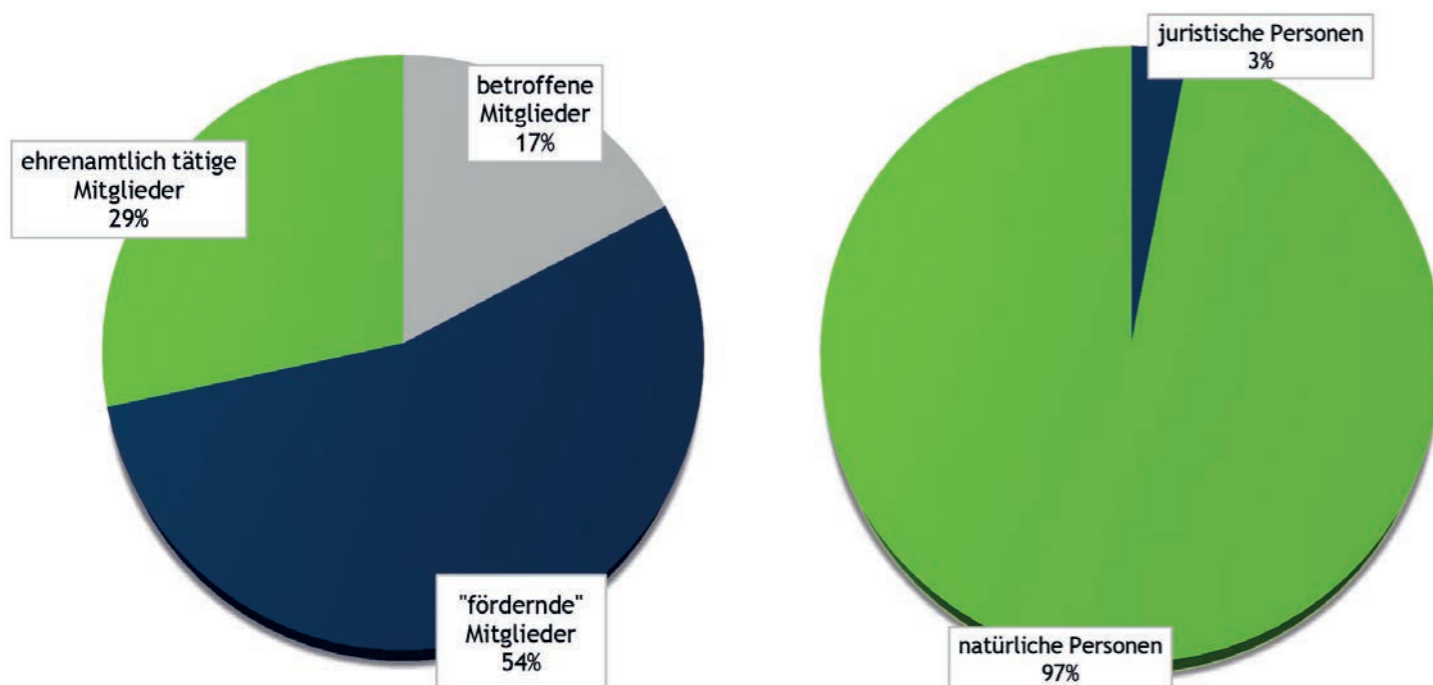
Mitgliederentwicklung

Mitglieder am 31.12.2020: 4.074

Neumitglieder im Jahr 2020 gesamt: 279



Mitgliederverteilung in 2020

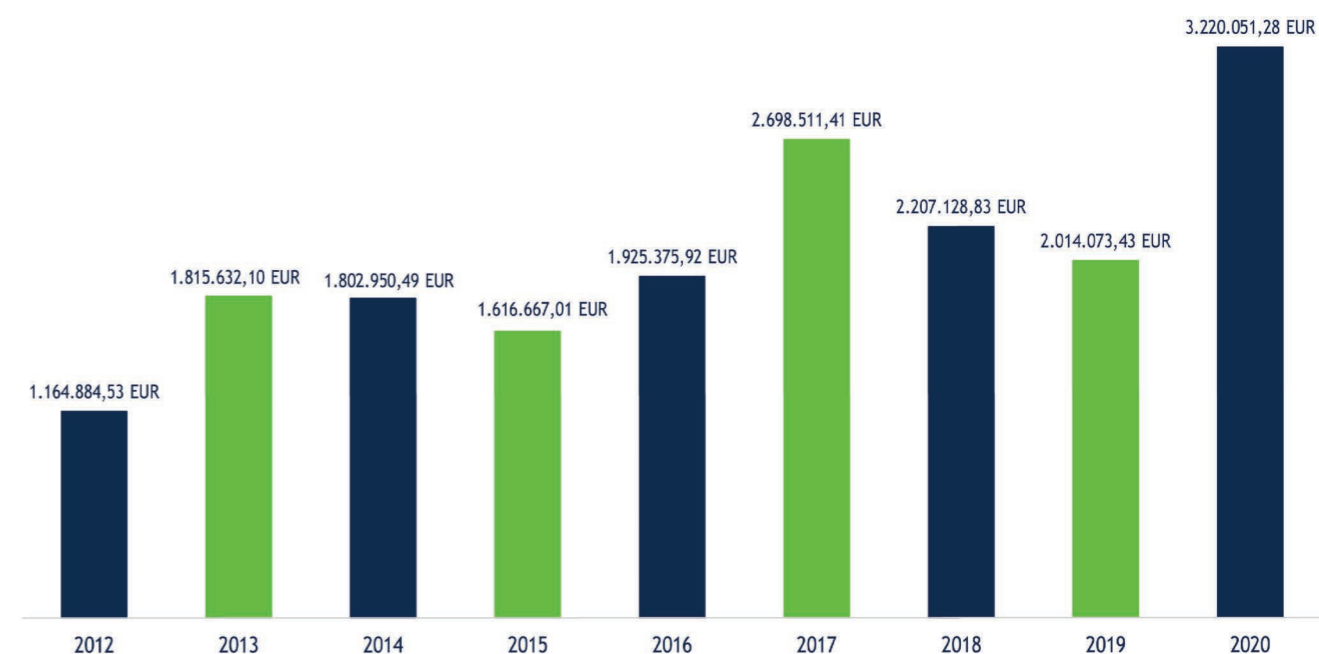


Haushaltsbericht 2020

Vermögensentwicklung 2012 – 2020

Der Deutsche Kinderhospizverein hat im Jahr 2020 einen Liquiditätszuwachs um 1.205.977,85 Euro zu verzeichnen.

Geplant waren 371.000 Euro an Liquiditätsverbrauch, somit ist der geplante Liquiditätsverbrauch nicht benötigt worden.



Eine ausführliche Erläuterung zu der Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in 2020 finden Sie auf den Seiten 30 und 31.

Einnahmen 2020

Deutscher Kinderhospizverein e.V. gesamt Plan/Ist

Der Deutsche Kinderhospizverein hat für das Jahr 2020 8.151.900,00 Euro Einnahmen geplant und 9.601.450,30 Euro Einnahmen durch freiwillige finanzielle Unterstützung, gesetzliche Förderungen sowie Erträge und Beiträge realisiert.

- Das sind **1.449.550,30 Euro mehr Einnahmen** als geplant.

Wesentliche Gründe waren:

- höhere Spenden (1.235.000 Euro **mehr** als geplant)
- Erbschaften (125.000 Euro **mehr** als geplant)
- Förderungen von Stiftungen und Krankenkassen (167.000 Euro **mehr** als geplant)

Aufgrund der Corona-Pandemie haben wir die zu erwarteten Spenden zu Beginn des Jahres 2020 sehr zurückhaltend geplant. Wir haben angenommen, dass uns rund ein Viertel der Spenden nicht erreichen.

Erläuterungen der Einnahmen

Freiwillige finanzielle Unterstützung

Spenden

- 4.565.433,20 Euro

Geldauflagen

- 470.374,20 Euro

Förderungen (Stiftungen)

- 877.718,75 Euro

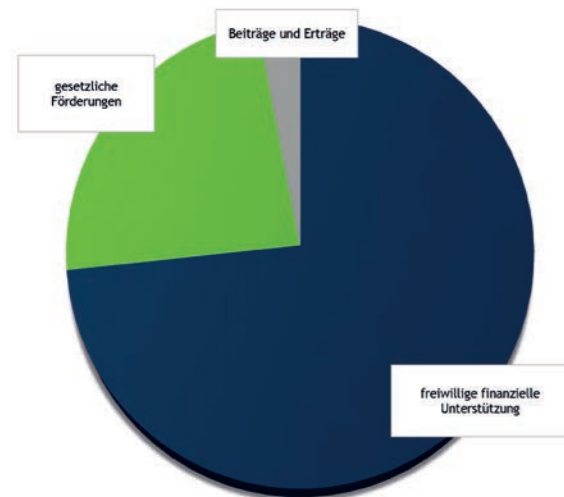
Erbschaften

- 1.125.393,31 Euro

Gesetzliche Förderungen

Krankenkassen (§ 39a SGB V)

- 2.269.822,09 Euro



Erträge und Beiträge

Mitgliedsbeiträge

- 144.853,15 Euro

Veranstaltungsgebühren

- 35.980,06 Euro

Handelswaren

- 11.440,69 Euro

Umsatzsteuerrückzahlungen

- 69.556,65 Euro

Zinserträge

- 590,56 Euro

Sonstige Einnahmen

- 30.287,64 Euro

Ausgaben 2020

Deutscher Kinderhospizverein e.V. gesamt Plan/Ist

Der Deutsche Kinderhospizverein hat für das Jahr 2020 8.522.900,00 Euro Ausgaben geplant und 8.395.472,45 Euro Ausgaben realisiert.

- Das sind **127.427,55 Euro weniger Ausgaben** als geplant.

Wesentliche Gründe waren:

- Sachkosten Veranstaltungen 50.000 Euro **weniger** als geplant
- Reisekosten 117.000 Euro **weniger** als geplant
- Honorarkosten 172.000 Euro **weniger** als geplant
- Fort- und Weiterbildungskosten ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen 58.000 Euro **weniger** als geplant

Erläuterungen der Ausgaben

Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste

- 4.994.247,97 Euro

Inhalte und Entwicklung

- 400.235,28 Euro

Deutsche Kinderhospizakademie

- 890.438,39 Euro

Öffentlichkeitsarbeit

- 430.254,71 Euro

Selbsthilfe

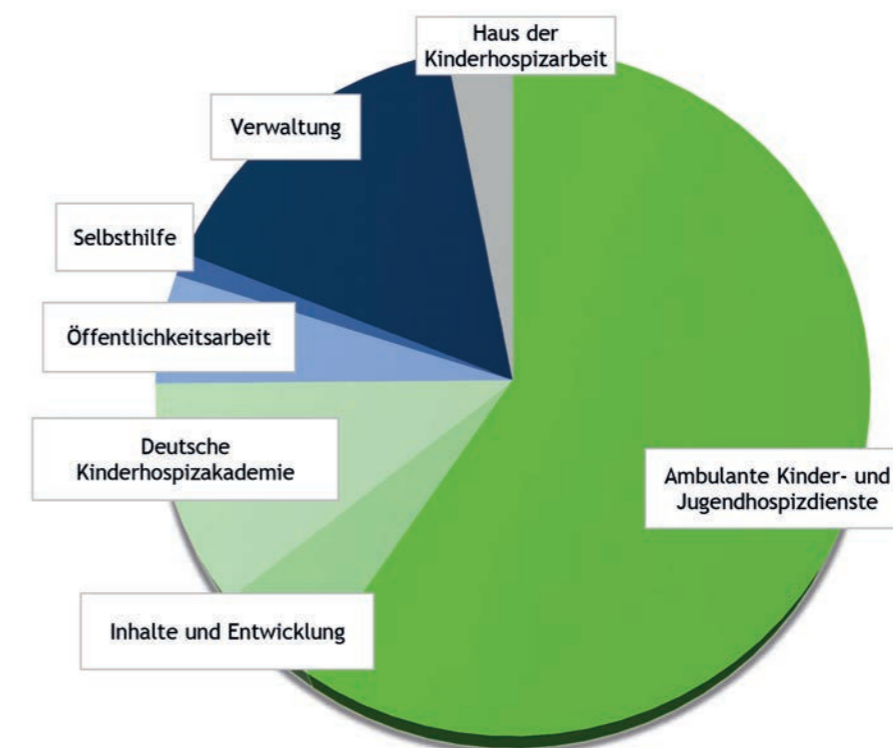
- 94.773,70 Euro

Verwaltung

- 1.328.950,45 Euro

Haus der Kinderhospizarbeit

- 256.571,95 Euro



VERMÖGENSÜBERSICHT

Deutscher Kinderhospizverein e.V. Kinderhospizverein, Olpe

zum

AKTIVA

31. Dezember 2020

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. VEREINSVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Vereinskapi- tal			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5.303,00	23.708,00	1. Vereinskapi- tal § 62 Abs. 3 AO		400.000,00	400.000,00
II. Sachanlagen				II. Gewinnrücklagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				1. Gebundene Gewinnrücklagen	1.800.000,00		1.500.000,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten Gebäude	273.167,85		273.167,85	2. Freie Gewinnrücklagen	<u>180.000,00</u>		<u>0,00</u>
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.921,00		6.710,00			1.980.000,00	1.500.000,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				III. Ergebnisvorträge			
Fahrzeuge, Transportmittel	198.479,00		117.050,00	1. Ergebnisvortrag allgemein		700.503,40	1.139.394,49
Vereinsausstattung	3.893,00		3.421,00	IV. Jahresergebnis		1.457.246,45	41.108,91
Sonstige Anlagen und Ausstattung	<u>225.930,00</u>		<u>204.880,00</u>	B. VERBINDLICHKEITEN			
		2.353.828,85	2.306.047,85	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.143.281,40	1.370.447,16
Übertrag		<u>2.359.131,85</u>	<u>2.329.755,85</u>	Übertrag		<u>5.681.031,25</u>	<u>4.450.950,56</u>

VERMÖGENSÜBERSICHT

Deutscher Kinderhospizverein e.V. Kinderhospizverein, Olpe

zum


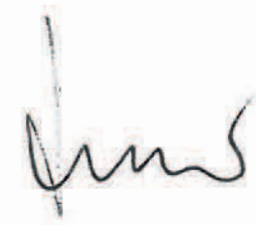
31. Dezember 2020

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		2.359.131,85	2.329.755,85	Übertrag		5.681.031,25	4.450.950,56
III. Finanzanlagen							
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		100.868,01	0,00				
B. UMLAUFVERMÖGEN							
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände							
1. Sonstige Vermögensgegenstände		159.261,04	163.832,18				
II. Kasse, Bank		3.061.770,35	1.957.362,53				
		<u>5.681.031,25</u>	<u>4.450.950,56</u>			<u>5.681.031,25</u>	<u>4.450.950,56</u>

Olpe, den 03. August 2021

Begleitung auf dem Lebensweg

Deutscher Kinderhospizverein e.V.

In der Trift 13
57462 Olpe

Telefon: 0 27 61 · 9 41 29-0
Telefax: 0 27 61 · 9 41 29-60

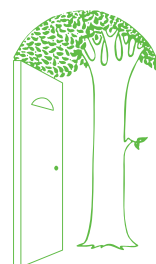
E-Mail: info@deutscher-kinderhospizverein.de

Spendenkonto:

Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden
IBAN: DE54 4625 0049 0018 0003 72
SWIFT-BIC: WELADED1OPE

Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen
IBAN: DE68 4626 1822 0224 7007 00
SWIFT BIC: GENODEM1WDD

www.deutscher-kinderhospizverein.de



Deutscher
Kinder
hospiz
verein e.V.